

Linux Libertine

1 Mir geradewegs entgegen, gleichsam entlang derselben Diagonale näherte sich eine junge Frau
2 mit langen blonden Haaren in einen Hauch eines schwarzen Abendkleids gehüllt. Etwa zwei Me-
3 ter vor mir wandte sie sich plötzlich zur Seite, blieb stehen, schnappte sich ein gefülltes Sektglas
4 vom Tablett eines der Party-Kellner, die mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit und ebensol-
5 cher Eleganz ihre Fracht durch die Menge balancierten, und drehte sich noch aus der ersten Wen-
6 dung heraus einer andern Person zu, so dass sie mir den Rücken zuwandte.
7 Unübersehbar war, dass ihr schwarzes Abendkleid hinten sehr weit ausgeschnitten war und den
8 Rücken fast völlig frei liess, nur die Schultern knapp bedeckte, darunter aber in weitem Bogen den
9 Rücken nur rahmte und sich erst knapp über ihrem Gesäss wieder schloss.
10 Etwas irritierte mich, ich verzögerte meinen Schritt, wandte den Kopf diesem Rücken zu und be-
11 trachtete ihn eine Sekunde lang genau – dann hatte ich begriffen, was die Irritation ausgelöst
12 hatte.
13 Ich hätte weitergehen wollen, doch in diesem Augenblick wandte sich die Frau wieder um, stand
14 nun unmittelbar vor mir, schaute mich an und sagte mit einem Lächeln: »Gefällt Ihnen, was Sie
15 sehen?«

Times

1 Mir geradewegs entgegen, gleichsam entlang derselben Diagonale näherte sich eine junge Frau mit
2 langen blonden Haaren in einen Hauch eines schwarzen Abendkleids gehüllt. Etwa zwei Meter vor
3 mir wandte sie sich plötzlich zur Seite, blieb stehen, schnappte sich ein gefülltes Sektglas vom Ta-
4 blett eines der Party-Kellner, die mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit und ebensolcher Ele-
5 ganz ihre Fracht durch die Menge balancierten, und drehte sich noch aus der ersten Wendung her-
6 aus einer andern Person zu, so dass sie mir den Rücken zuwandte.
7 Unübersehbar war, dass ihr schwarzes Abendkleid hinten sehr weit ausgeschnitten war und den
8 Rücken fast völlig frei liess, nur die Schultern knapp bedeckte, darunter aber in weitem Bogen den
9 Rücken nur rahmte und sich erst knapp über ihrem Gesäss wieder schloss.
10 Etwas irritierte mich, ich verzögerte meinen Schritt, wandte den Kopf diesem Rücken zu und be-
11 trachtete ihn eine Sekunde lang genau – dann hatte ich begriffen, was die Irritation ausgelöst hatte.
12 Ich hätte weitergehen wollen, doch in diesem Augenblick wandte sich die Frau wieder um, stand
13 nun unmittelbar vor mir, schaute mich an und sagte mit einem Lächeln: »Gefällt Ihnen, was Sie se-
14 hen?«

Times New Roman

1 Mir geradewegs entgegen, gleichsam entlang derselben Diagonale näherte sich eine junge Frau mit
2 langen blonden Haaren in einen Hauch eines schwarzen Abendkleids gehüllt. Etwa zwei Meter vor
3 mir wandte sie sich plötzlich zur Seite, blieb stehen, schnappte sich ein gefülltes Sektglas vom Ta-
4 blett eines der Party-Kellner, die mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit und ebensolcher Ele-
5 ganz ihre Fracht durch die Menge balancierten, und drehte sich noch aus der ersten Wendung her-
6 aus einer andern Person zu, so dass sie mir den Rücken zuwandte.
7 Unübersehbar war, dass ihr schwarzes Abendkleid hinten sehr weit ausgeschnitten war und den
8 Rücken fast völlig frei liess, nur die Schultern knapp bedeckte, darunter aber in weitem Bogen den
9 Rücken nur rahmte und sich erst knapp über ihrem Gesäss wieder schloss.
10 Etwas irritierte mich, ich verzögerte meinen Schritt, wandte den Kopf diesem Rücken zu und be-
11 trachtete ihn eine Sekunde lang genau – dann hatte ich begriffen, was die Irritation ausgelöst hatte.
12 Ich hätte weitergehen wollen, doch in diesem Augenblick wandte sich die Frau wieder um, stand
13 nun unmittelbar vor mir, schaute mich an und sagte mit einem Lächeln: »Gefällt Ihnen, was Sie se-
14 hen?«